

Andacht im Rahmen der Aktion „Wanderfriedenskerze“ 2018

Zum Gedenken an die Opfer unserer Rüstungsexporte

Musik

Alternativvorschlag zur Eingangsmusik: Sofern das Vorführen von Videomaterial möglich ist, bieten sich die ersten 100 Sekunden des Spielfilms „Apokalypse Now“ (1979) an: Gezeigt wird die geräusch- und regungslose Kulisse eines vietnamesischen Dschungels. Begleitet von leisen Propellergeräuschen gleiten zwei Kampfhubschrauber durch das Bild. Plötzlich geht die Waldlandschaft in Flammen auf. Im Hintergrund beginnt leise das Intro von „The End“ der Band „The Doors“. Der entsprechende Clip ist auf youtube.de zu finden: <https://www.youtube.com/watch?v=ntPHFVWDIqM>.

Begrüßung

„*Sie sagen: Friede, Friede - und es ist kein Friede!*“ (Jer 8,11)

Im vergangenen Jahr ist nach wiederholten erschütternden Amokläufen in den USA einmal mehr die Debatte um die Waffengesetze aufgeflammt. Mit Stirnrünzeln blickten viele Menschen in Europa über den großen Teich und fragten sich, warum sie es einfach nicht einsehen wollen, warum sich seit Jahren nichts tut. Jugendliche gehen auf die Straße und fordern mehr Schutz durch strengere Waffengesetze.

Doch auch Deutschland hat ein Waffenproblem. Das Land, in dem wir leben, ist weltweit einer der größten Rüstungsexporteure und trägt damit die Mitverantwortung für Tod, Verletzung, Flucht und Leid vieler Menschen weltweit. Darauf möchte die Aktion Wanderfriedenskerze in diesem Jahr aufmerksam machen. Heute wollen wir darum der Menschen gedenken, die durch deutsche Waffenlieferungen Schaden genommen haben. Und im Besonderen wollen wir unsere stärkenden Gedanken und Gebete an jene Frauen senden, die im Kriegsgebiet Syrien gegen die Übermacht der Waffengewalt aushalten.

Lied

Wo Menschen sich vergessen, *EG Plus 75 / GL 838*

Votum

Im Namen Gottes, der Dreifaltigkeit. Amen.

Psalm

Ps 11

(in der Übersetzung der Bibel in gerechter Sprache)

1 Bei der Allgegenwärtigen berge ich mich.

Wie könnt ihr zu mir sagen: Flieh, Vogel – auf euren Berg!

2 Da! Die Ruchlosen spannen den Bogen.

Sie legen ihren Pfeil auf der Sehne an,
um im Dunkeln auf Klardenkende zu schießen.

3 Sie reißen die Grundfesten ein.

Die Gerechten – was können sie da tun?

4 Die Allgegenwärtige ist im heiligen Tempel, thronend im Himmel.

Die Augen Gottes sehen, die Blicke Gottes durchschauen die Menschen.

5 Die Allgegenwärtige durchschaut die Gerechten und die Verbrecher.

Die Gewalt lieben, die hasst Gott.

6 Regnen lassen wird Gott über die, die ihre Macht missbrauchen: Schlingen, Feuer und Schwefel.

Glühender Sturmwind sei Teil ihres Bechers.

7 Gerecht ist die Allgegenwärtige, liebt gerechtes Handeln.

Die aufrecht gehen, sehen sein Antlitz. Amen.

Gebet

Gott, Schöpfer und Schöpferin,

wir träumen von einer Welt ohne Krieg,

von einer Welt ohne Waffen.

Wir träumen von einer Welt,

in der Kinder nicht beim Spielen auf Mienen treten,

in der Familien nicht vor den Trümmern ihrer Heime stehen,

in der Väter nicht weinen um ihre im Kampf gefallenen Söhne,

in der Mütter nicht suchen nach ihren verschleppten Töchtern.

Wir bitten dich, lass diesen Traum wahr werden,

lass dein gutes Friedensreich kommen in unsere Welt,

Amen.

Lied

Da wohnt ein Sehnen, *EG Plus 102 / GL 834*

Text

Während der Vorbereitung der Andacht sind wir auf die Kampagne „Frauen und Frauenorganisationen für einen Frieden in Afrin und Nordsyrien“ gestoßen, im Englischen „Women rise up for Afrin“. Diese wurde im Februar 2018 in Deutschland von engagierten Frauen unterschiedlicher Herkunft und Religion gegründet, nachdem das türkische Militär den Angriffskrieg gegen die Stadt Afrin begonnen hatte. Im Zuge der Angriffe sind bereits Hunderte von Zivilisten, vor allem Frauen und Kinder, verletzt worden und ums Leben gekommen. Tausende sind zur Flucht gezwungen. Die Türkei setzt bei dieser sogenannten „Operation Olivenzweig“ verschiedene deutsche Rüstungsgüter wie den Leopard 2-Panzer ein. Doch die Bundesregierung bleibt bisher weitgehend wort- und tatenlos, sie kommt ihrer politischen Führungsrolle in der internationalen Gemeinschaft und dem Schutz von Völker- und Menschenrechten nicht nach.

Nun setzen sich Frauen vor Ort und auch über Ländergrenzen hinweg selbstorganisiert gegen Unrecht und Gewalt zur Wehr. Delegationen der „Women rise up for Afrin“-Kampagne berichten aus Nordsyrien: „Frauen haben sowohl den Kampf gegen den IS mutig angeführt, als auch in der Arbeit zur Stabilisierung der Gesellschaft eine beeindruckende Vorreiterinnenrolle gespielt. Sie haben Hunderte von Ezidinnen, tausende Frauen und Kinder aus der IS-Gefangenschaft befreit oder davor bewahrt und sind zum Symbol des Widerstandes geworden. Frauen haben unter ebenso großer Einsatzbereitschaft eine äußerst mutige und nachhaltige Arbeit für den Frieden in der Gesellschaft geleistet. Sie haben Versorgungssysteme für Flüchtlinge und von Armut betroffene Familien eingerichtet, ein Bildungssystem, eine Gesundheitsversorgung und zahlreiche Frauenkooperativen aufgebaut.“ Die Initiatorinnen der Kampagne fordern den weltweiten Ausbau und die Förderung solch selbstbestimmten Engagements von Frauen für den Frieden und schlichtweg ein Ende der Kriegstreiberei in Syrien. Diesen Forderungen wollen wir uns anschließen.

Denn in dem mutigen Widerstand der Syrerinnen spiegelt sich für uns der gute Wille Gottes für seine Schöpfung. Gott sieht unser Tun, er sieht, was wir einander antun. Davon zeugt die biblische Geschichte der Sintflut. In Kapitel 6 der Genesis heißt es: „11 Und die Erde verdarb vor dem Angesicht Gottes, indem Gewalt die Erde erfüllte. 12 Da sah Gott die Erde an: Sieh hin, sie ist verdorben. Alles Fleisch hatte seinen Lebensweg verfehlt auf der Erde.“ [BigS] Wenn wir Menschen einander Gewalt antun, dann verfehlen wir damit den Lebensweg, den Gott für uns vorgesehen hat. In der Erzählung sieht sich Gott durch die Verfehlungen seiner Schöpfung zu einer drastischen Maßnahme, der Sintflut, gezwungen. Doch ihrem Ende schließt sich der Beginn einer neuen guten Schöpfung an. Das Zeichen dafür ist bekanntermaßen der Zweig eines Olivenbaumes im Schnabel einer Taube, ein Friedenssymbol, das als Namensgeber für die türkische Militäroffensive verhöhnt und missbraucht wird. Die Geschichte der Sintflut endet mit dem Versprechen Gottes: „Nicht noch einmal soll alles Fleisch von den Wassern der Himmelsflut vernichtet werden, nicht noch einmal soll eine Flut kommen, die Erde zu verderben. (Gen 9,11)“ [BigS] „Welche Erleichterung“, mag Mann oder Frau nun denken, „dann kann uns ja nichts mehr passieren!“ Aber Vorsicht: Mit diesem Friedensbund sind wir nicht abgesichert vor zukünftigen Katastrophen. Gewalt, Unrecht und

Bosheit haben ihren Weg auch in die neue Schöpfung gefunden. Doch diesmal hat Gott uns die ganze Verantwortung übertragen. Es liegt an uns, das Gute der neuen Schöpfung zu bewahren. Flut und Olivenzweig, Vernichtung und Frieden liegen beide in uns. Deshalb heißt es für uns gegen die Flut von Waffengewalt und Zerstörungswut, die über die Menschen in Nordsyrien kommt, den Olivenzweig des Friedens und der Hoffnung gemeinsam mit den tapferen Syrerinnen emporzuhalten als Gegensymbol für Machtmissbrauch und Krieg. Wir fordern mit ihnen ein Ende der deutschen Waffenlieferungen, ein Ende des Krieges in Syrien! Wir fordern mit den Frauen den Frieden in Gottes guter Schöpfung zurück!

Lied

Lass uns in deinem Namen, EG 614

Gebete

Gebet für den Frieden

Gedicht von Dorothee Sölle:

„woran sollen wir einen engel erkennen
außer dass er und sie mut macht wo angst war
freude wo nicht mal mehr trauer wuchs
einspruch wo sachzwang herrschte
abrüstung wo terror glaubwürdig drohte
fürchte dich nicht der widerstand wächst“

*Sprecher*innenwechsel:*

Wir bitten dich, Gott.

Mach uns zu Engeln für andere Menschen
und schenk auch den Frauen in Syrien Flügel,
ja, den Frauen auf der ganzen Welt,
die zu dir für den Frieden beten.

Auf dass wir Mut machen,
Freude erhalten, Einspruch erheben,
Angst und Gewalt die Stirn bieten.

Mach uns stark in Gemeinschaft zum Widerstand
und die Herzen der Machthabenden weich
für Liebe und Frieden.

Wir bitten dich, Gott. Amen.

Alternatives Friedensgebet:

Wir rufen dich, Gott.

Schau auf die Mütter und Väter, Kinder und Jugendlichen,
Männer und Frauen in Syrien und in den Flüchtlingslagern.

Sie erleben einen Alltag, der zerschnitten ist
durch Schüsse und die Explosionen der Bomben.

Sie erleben einen Alltag, der zerschnitten ist
von der Angst, das eigene Leben zu verlieren.

Sie müssen mit ansehen,
wie geliebte Menschen gequält und ermordet werden.

Sie wissen,
dass ein ehrliches Wort den Tod bedeuten kann.

Das Erlebte hat Wunden geschlagen.

Gott, sieh die Not dieser Menschen.

Wir sind in Gedanken bei ihnen.

Gott, wir bitten dich:

Berühre die Herzen der Verantwortlichen.

Berühre Befürworter und Gegner des Regimes.

Lass Frieden und Liebe in ihre Herzen zurückkehren.

Gott, wir bitten dich,

Lass sie den Mut haben, aufeinander zuzugehen.

Lass sie Lösungen finden, bei denen alle Menschen in Syrien künftig in Frieden und Würde leben können.

Gott, wir bitten dich,

Schenke den vom Krieg traumatisierten Menschen

Wege zur Heilung.

Gott, wir bitten dich,

Lass Frieden und Liebe bei uns allen einziehen.

Amen.

(vgl. EKHN-Homepage unter „Gebete und Fürbitten für Syrien“:

<https://www.ekhn.de/aktuell/detailmagazin/news/gebete-und-fuerbitten-fuer-syrien.html>)

Gemeinsames Vaterunser

(in der Übersetzung der Bibel in gerechter Sprache)

Du, Gott, bist uns Vater und Mutter im Himmel,
dein Name werde geheiligt.

Deine gerechte Welt komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf der Erde.

Das Brot, das wir brauchen,
gib uns heute.

Erlasse uns unsere Schulden,
wie auch wir denen vergeben,
die uns etwas schuldig sind.

Führe uns nicht zum Verrat an dir,
sondern löse uns aus dem Bösen.

Denn du allein regierst gerecht,
du bist mächtig,
dir gebührt die Ehre in Ewigkeit. Amen.

Lied

Sonne der Gerechtigkeit, *EG 262 / GL 481*

Segen

Gott stärke, was in dir wachsen will,
er/sie schütze, was dich lebendig macht.

Gott schenke dir, was für dich heilsam ist,
er/sie schaue darauf, was du freigibst.

Musik

Kontakt:

Lina Neeb, Projekt-Mitarbeiterin

Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e. V.
Erbacher Straße 17, 64287 Darmstadt

Telefon: 06151 / 6690-170

www.evangelischefrauen.de